

## I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status
Wirtschafts- und Grundstücksausschuss	03.06.2024	öffentlich - Vorberatung
Wirtschafts- und Grundstücksausschuss	22.07.2024	öffentlich - Beschluss
Stadtrat	24.07.2024	öffentlich - Beschluss

### **Fortschreibung des Fürther Einzelhandels- und Zentrenkonzepts**

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

#### **Anlagen:**

- Anlage I: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Fürth 2024
- Anlage II: Auszug Übersicht Fürther Zentrenstruktur
- Anlage III: Auszug Fürther Sortimentsliste
- Anlage IV: Auszug Leitlinien und Ziele
- Anlage V: Präsentation EZH Konzept der Fa. Standort Kommune vom 03.06.2024
- Anlage VI: Ausgewählte Kennzahlen zur Fürther Einzelhandelsentwicklung

#### **Beschlussvorschlag:**

- Der Wirtschafts- und Grundstücksausschuss nimmt die Vorstellung des integrierten Einzelhandelskonzeptes durch die Firma Standort Kommune und dem Wirtschaftsreferenten zur Kenntnis.
- Der Wirtschafts- und Grundstücksausschuss empfiehlt und der Stadtrat beschließt das vorgestellte Einzelhandels- und Zentrenkonzept inklusive der Einzelbestandteile
  - Zentrenstruktur und Zentrenhierarchie
  - Sortimentsliste
  - Leitlinien und Ziele der Einzelhandelsentwicklung

#### **Sachverhalt:**

Im Jahr 2022 beschloss die Stadt Fürth ihr integriertes Einzelhandelskonzept aus dem Jahr 2017 fortzuschreiben. Die Fortschreibung wurde innerhalb der letzten anderthalb Jahre durch die Firma Standort Kommune in Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung erstellt.

Ein integriertes Einzelhandelskonzept dient als informelles städtebauliches Entwicklungskonzept und ist damit gemäß § 1 Abs. 6 Nr.11 BauGB bei der Aufstellung der Bauleitplanung als besonderer Abwägungsbelang zu berücksichtigen. Ziel eines integrierten Einzelhandelskonzeptes ist es, eine nachhaltige Steuerung des Einzelhandels unter besonderer Berücksichtigung der Sicherung der Nahversorgung und der Zentralitätsfunktionen zentraler Versorgungsbereiche, insbesondere der Innenstadt, zu gewährleisten. Neben der Darstellung des Ist-Zustandes und der Analyse der Einzelhandelsentwicklung dienen die vorgeschlagene Zentrenstruktur, die Überarbeitung der Fürther Sortimentsliste, das Nahversorgungsgutachten und die einzelhandelsspezifische Leitlinien und Ziele als entscheidende Instrumente und damit als Kernstück eines integrierten Einzelhandelskonzeptes zur Erreichung dieser Ziele.

Das integrierte Einzelhandelskonzept dient demnach nicht als Maßnahmen- oder Strategiepapier für die Attraktivierung der Innenstadt o.Ä.

Die Fortschreibung des integrierten Einzelhandelskonzeptes wurde bereits im WGA am 03.06.2024 durch Vertreter der Firma Standort Kommune vorgestellt. Wesentliche Erkenntnisse werden nachfolgend benannt.

- **Einzelhandelsanalyse**

Die Analyse des Fürther Einzelhandels zeigt den aktuellen Besitz und die zurückliegende Einzelhandelsentwicklung seit 2009 im gesamten Stadtgebiet auf. Hierbei wurden besonders die Verkaufsflächenentwicklung, Leerstandsquote, der Sortimentsbesatz und die Einzelhandelszentralität betrachtet. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass es sich um Daten vom Zeitraum November / Dezember 2022 bis Januar 2023 und damit um Momentaufnahmen handelt.

Die Strukturdaten zeigen eine vergleichsweise leistungsfähige und stabile Einzelhandelsstruktur, welche insbesondere im Innenstadtbereich gut und attraktiv aufgestellt ist. Die Anzahl der Einzelhändler ist stabil, die Verkaufsfläche jedoch leicht rückläufig. Letzteres ist jedoch nur begrenzt belastbar, da systematische Unterschiede in der Erhebungsart im Vergleich zum vorherigen Einzelhandelskonzept bestehen und zum Zeitpunkt der Erhebung einen temporären Leerstand im großflächigen Einzelhandel durch Inhaberwechsel (6.000 m<sup>2</sup> VKF Sconto/Fahrrad XXL) gab. Fürth steht dabei im Spannungsfeld der regionalen Wettbewerbsstandorte Erlangen und Nürnberg, behauptet sich dort aber sehr gut, was der Kaufkraftzufluss in zahlreichen Warengruppen zeigt. In einzelnen Warengruppen besteht hingegen noch Ansiedlungspotential, welches jedoch durch den Strukturwandel und Konkurrenz durch den Onlinehandel nur begrenzt nutzbar ist.

Konkrete und weitere detailliertere Einzelhandelskennzahlen und Entwicklungen sind dem beigefügten Konzept und Anhang VI zu entnehmen.

- **Zentrenstruktur und Zentrenhierarchie**

Kern eines integrierten Einzelhandelskonzeptes ist die Darstellung der Zentrenstruktur und -hierarchie innerhalb einer Stadt anhand dessen sich die zukünftige Einzelhandelssteuerung orientiert. Anhand von 19 Zentrensteckbriefen wurden die ausgewiesenen Zentren des bisherigen Einzelhandelskonzeptes analysiert, Stärken und Schwächen benannt und in einem Fazit Entwicklungsperspektiven sowie zentrenspezifische Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Ausgehend von dieser Analyse wurde ein Vorschlag für die zukünftige Zentrenstruktur erarbeitet, welcher als Beschlussvorschlag der Vorlage angehängt ist. Das Fürther Zentrensystem besteht demnach aus dem zentralen Versorgungsbereich Innenstadt (ZVB), einem Stadtteilzentrum, vierzehn Nahversorgungszentren/Nahversorgungsbereiche (NVZ), dreizehn integrierten Nahversorgungsstandorten und zehn Sonderstandorten. Im Vergleich zum Einzelhandelskonzept 2017 wurden an vier Zentren (ZVB Innenstadt, NVZ Erlanger Straße, NVZ Westliche Südstadt, NVZ Hardhöhe) der räumliche Zuschnitt verändert und ein Zentrum zum integrierten Nahversorgungsstandort herabgestuft (NVZ Hintere Straße).

- **Sortimentsliste**

Die oben erwähnte Ausweisung der Zentrenstruktur entfaltet ihre Steuerungswirkung auf den Einzelhandel nur in Kombination mit der Definition von zentrenrelevanten (innenstadtrelevanten), nahversorgungsrelevanten und sonstigen Waren, welche über die Genehmigung einzelner Einzelhandelsvorhaben entscheidet. Hierzu wurde die Fürther Sortimentsliste aus dem Jahr 2017 vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen und der aktuellen räumlichen Sortimentsverteilung überarbeitet und kleinteiliger definiert (von 78 auf 84 Warengruppen). Die Festlegung zur Zentren- und Nahversorgungsrelevanz wurde dabei anhand von sechs Kriterien (Ist-Belegung, Soll-Belegung, Frequenz/Nachfrage, Kaufanlass, Einzugsgebiet, Warentransport) begründet. Veränderungen gegenüber 2017 wurden nur in den Warengruppen Beleuchtungskörper und Tierzubehör vorgenommen, welche von zentrenrelevant auf nicht zentrenrelevant neu eingestuft worden. Die zukünftige Fürther Sortimentsliste ist der Vorlage angehängt und wird gesondert beschlossen.

- **Nahversorgungsgutachten**

Ein eigenständiger Bestandteil bildet die Analyse der Nahversorgungssituation, welche im Rahmen des integrierten Einzelhandelskonzeptes erstellt und bereits vorab veröffentlicht wurde. Im Ergebnis verfügen rund 60 Prozent der Fürther Bevölkerung über einen Nahversorger (Waren des periodischen Bedarfs) in fußläufiger Erreichbarkeit. Dies ist ein durchschnittlicher bis guter Wert für vergleichbar große und strukturierte Städte. Es ist aber festzustellen, dass eine Reihe von Stadtteilen im Bereich Nahversorgung als unterversorgt gelten. Dies ist oftmals auf siedlungsstrukturelle Gründe zurückzuführen. In einzelnen Stadtteilen ist die Nahversorgung durchaus kritisch zu bewerten. Stadtteile mit besonderem Handlungsdruck sind demnach Vach, Oberfürberg, Dambach, Westvorstadt und Burgfarnbach. Es wird aber darauf hingewiesen, dass die Nahversorgungsdefizite durch klassische Angebotsformate aufgrund des Zusammenspiels von wirtschaftlicher Tragfähigkeit, Wettbewerbsumfeld und städtebaulichen Voraussetzungen kaum maßgeblich verringert oder gar geschlossen werden können. Es wird daher empfohlen die tatsächlichen Bedarfe der Bevölkerung in Stadtteilen ohne qualifizierte Nahversorgungsangebote in Erfahrung zu bringen und auf dessen Grundlage spezifische Maßnahmen zur örtlichen Angebotsverbesserung zu erstellen.

- **Leitlinien und Ziele**

Aus den vorgenommenen Analysen, aktuellen Fragestellungen und absehbaren Einzelhandeltrends werden in einem Einzelhandelskonzept auch Leitlinien und Ziele für die zukünftige Steuerung des Einzelhandels erstellt. Nachdem die Leitlinien der vorangegangenen beiden Einzelhandelskonzepte auf Zielerreichung überprüft wurden, sind acht aktualisierte Leitlinien und Ziele erarbeitet worden, welche die Grundlage für die Steuerung des Einzelhandels in den kommenden Jahren bilden sollen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass zwar versucht wird, aktuelle Fragestellungen zu berücksichtigen, jedoch Ziele und Leitlinien im Rahmen eines Einzelhandelskonzeptes naturgemäß eher allgemein gehalten sind und bspw. eine straßenzuggenaue oder angebotsspezifische Steuerung nicht möglich ist.

Folgende acht **Leitlinien und Ziele** werden festgelegt und sind zu beschließen:

1. Erhalt und Ausbau der landesplanerischen Versorgungsfunktion der Stadt Fürth innerhalb der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach
2. Stärkung des Images des Einzelhandelsstandortes Fürth
3. Konzentration der Einzelhandelsentwicklung auf den ZVB Innenstadt
4. Stärkung der Funktionsvielfalt im ZVB Innenstadt
5. Erhalt und Stärkung einer hierarchisch gegliederten Angebotsstruktur mit jeweils zugeordneten Versorgungsfunktionen
6. Erhalt der einzelhändlerischen bzw. gewerblichen Entwicklungspotential in zentralen Versorgungsbereichen
7. Zentrenverträgliche Weiterentwicklung von ergänzenden Einzelhandelsstandorten (Sonderstandorte) für großflächige Einzelhandelsbetriebe mit regionaler Ausstrahlungskraft
8. Sicherung und Weiterentwicklung einer möglichst flächendeckenden Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs

Es wird darüber hinaus empfohlen, das vorliegende Einzelhandels- und Zentrenkonzept mit den Leitlinien und Zielen, der Zentrenhierarchie und -struktur sowie die neue Fürther Sortimentsliste zu beschließen und umzusetzen. Hierbei sollten insbesondere die Leitlinien und Ziele 3-8 in die Formulierung und Festsetzungen der Bebauungspläne berücksichtigt werden und ältere Bebauungspläne mit Bezug zum Einzelhandel auf Übereinstimmung und Zielausrichtung überprüft und ggf. angepasst werden.

**Finanzierung:**

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

**Prüfung der Klimarelevanz:**

<input type="checkbox"/>	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
<input type="checkbox"/> --	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> 0	<input checked="" type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> ++
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
<p><b>Begründung:</b> positive Klimaauswirkungen, da die Umsetzung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes mit der Förderung einer flächendeckenden Nahversorgung und Stärkung der örtlichen und überörtlichen Zentralitäten eine Reduzierung des MIV und des Flächenverbrauchs zur Folge hat.</p>				
<p><b>Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):</b></p>				

**Beteiligungen**

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung**

Fürth, 23.05.2024

gez. Müller

\_\_\_\_\_

Unterschrift der Referentin bzw.  
des Referenten

Amt für Wirtschaft und  
Stadtentwicklung

## **Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:**

### **Ergebnis aus der Sitzung: Wirtschafts- und Grundstücksausschuss am 03.06.2024**

#### Protokollnotiz:

Herr Thomas Schwarzmann und Herr Lars Czuma-Schmidt von SK Standort & Kommune BeratungsGmbH stellen die zentralen Ergebnisse des Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Fürth vor.

Das Gremium nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Die Ergebnisse sollen nun in den Fraktionen und dem Wirtschaftsbeirat beraten werden und in der nächsten Sitzung zum Beschluss vorgelegt werden.

Herr Stadtrat Dr. Au gibt zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft immer älter wird und diese gerade in den unterversorgten Bereichen lebt. Auf seine Nachfrage einer Berücksichtigung dieser Gruppe, erklärt Herr Schwarzmann, dass dies im Zuge der Planungen zur ÖPNV-Anbindung erfolgt ist.

Herr Stadtrat Salimi hält die Datengrundlage, da bereits aus dem Jahr 2022 nicht für repräsentativ. Diese zeigen noch nicht die vollständigen Auswirkungen der Pandemie. Herr Röhler, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtentwicklung erklärt, dass dies in die verwaltungsinternen Vorüberlegungen bereits mit einfluss und daher diese Zahlen bereits nacherhoben wurden.

Herr Wirtschaftsreferent Müller betont, dass die Zahlenlage nichts an den Handlungsempfehlungen ändert, man jedoch in der nächsten Sitzung die Zahlen nachliefern werde.

Die Vertreter von SK Standort & Kommune BeratungsGmbH werden zur nächsten Sitzung erneut geladen.

#### Beschluss:

### **Beschluss: Vorlage verwiesen in anderes Gremium**

### **Ergebnis aus der Sitzung: Wirtschafts- und Grundstücksausschuss am 22.07.2024**

#### Protokollnotiz:

Das Gremium ist sich einig, dass TOP 3 und TOP 4 gemeinsam behandelt werden.

Herr Wirtschaftsreferent Müller teilt mit, dass man sich heute hauptsächlich auf Nachfragen bezüglich des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts konzentrieren wird. Auf die erneute Einladung der Firma Standort Kommune wurde verzichtet.

Herr Wirtschaftsreferent Müller betont, dass das Konzept kein strategisches Konzept ist, sondern vielmehr eine Bestandsaufnahme des Bedarfs der Innenstadt und somit eine wichtige Grundlage. Er ist mit den gleichbleibenden Zahlen der Verkaufsflächen zufrieden. Er verweist in dem Zug auch auf die Anlage VI. Leerstände sind ein stetiger Prozess, wobei die jetzigen Leerstände (z.B. Staudt, Jungkuz) gedanklich keine mehr sind, da sie größtenteils bereits vermietet sind. Auch das Flair befindet sich im stetigen Wandel.

Zu den Vorschlägen des Wirtschaftsbeirats teilt Herr Wirtschaftsreferent Müller mit, dass einige Ideen nicht umsetzbar sind. Natürlich soll die Innenstadt weiter attraktiv gestaltet werden. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Lösung der Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum.

Diesbezüglich ist er dem Stadtrat dankbar, dass dieser das städtische Förderprogramm mit finanziellen Mitteln unterstützt, um weiterhin Unternehmen in der Innenstadt ansiedeln zu können. Auch hat man das Durchfahrtsverbot für Verkehr der Gustavstraße beschlossen, um insbesondere die dortige Gastronomie zu unterstützen.

Herr Höfler, Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats, hält den Vortrag zur „attraktiven Innenstadt“.

Herr Oberbürgermeister Dr. Jung dankt Herrn Höfler für den Vortrag. Anschließend liest er einen Brief einer Frau aus Herzogenaurach vor, um ihre Freude über die Entwicklung Fürths als Motivation zu nehmen, weitere Projekte zu realisieren, die positiv zur Attraktivität Fürths beitragen. Im Vergleich zur Stadt Ingolstadt, die von Leerständen geprägt ist, steht die Stadt Fürth gut da.

Herr Stadtrat Schönweis dankt für den Vortrag und befürwortet die Vorschläge des Wirtschaftsbeirats, den ÖPNV kostenlos anzubieten, einen elektronischen Innenstadtbuss zu organisieren und Künstler mit in das Gebäude des Woolworth einzugliedern. Kritisch sieht er die zu schmalen Gehsteige an den Hauswänden der Königsstraße.

Herr Stadtrat Dr. Au dankt ebenfalls für den Vortrag und betont, dass das Einzelhandelskonzept als Bestandsaufnahme gesehen wird und eine Konkretisierung durch den Wirtschaftsbeirat geliefert wurde. Er bittet um Weiterleitung der Ideen des Wirtschaftsbeirates an die Referate und um Stellungnahme noch vor den Haushaltsberatungen, welche konkreten Ideen genau realisiert werden können.

Auch Herr Stadtrat Salimi dankt für den Vortrag. Der Online-Handel und die Umwandlung von Einzelhandel in Gastronomie seien ein Problem aller Städte. Man müsste sich hier eher auf die Fürth-spezifischen Probleme fokussieren. Er sieht die Kommunikation sowie die Bearbeitungszeit von Anträgen im Baureferat kritisch. Zudem hat man mittlerweile auf der Freiheit mehr Veranstaltungen als Parkmöglichkeiten. Ebenfalls muss die Attraktivität der äußeren Stadtteile gesteigert werden. Er erklärt anhand des Beispiels der neuen Mitte, dass mehr inhabergeführte Geschäfte in Fürth gesichert werden können, wenn die Stadt mehr Gebäude kaufen würde.

Herr Neubauer, Mitglied des Wirtschaftsbeirats, bestätigt die Ausführungen und betont, dass man aufgrund der Staubildungen in Richtung Innenstadt ein Gesamtkonzept benötigt.

Frau Stadträtin Chen-Weidmann bedankt sich für den Vortrag. Sie erklärt, dass durch die Studentenwohnungen im Hornschuchcampus junge Menschen nach Fürth kommen und hierfür die Stadt ebenso attraktiv gestaltet werden sollte. Zudem sieht sie den Rückgang der Filialisten kritisch, ein größerer Filialist würde sich positiv auf die Innenstadt auswirken.

Herr Stadtrat Salimi ergänzt zum Thema Verkehr, dass sich sowohl die Einwohneranzahl Fürths als auch die Anzahl der Fahrzeuge in Fürth vermehrt hat und es daher umso nötiger ist, intelligente Lösungen dafür zu finden. Zum Thema Filialisten erklärt er, dass aufgrund der kurzen U-Bahnfahrt und der größeren Verkaufsflächen Kunden eher nach Nürnberg einkaufen gehen, als nach Fürth.

Herr Stadtrat Dr. Au betont, dass der Verkehr sich nicht verknappen wird. Er sieht das intelligente Ampelsystem kritisch. Mit den Vorschlägen des Wirtschaftsbeirats soll man sich beschäftigen und einzeln abwägen. Herr Stadtrat Schönweis fügt hinzu, dass zwar die Zulassungszahlen gestiegen sind, jedoch weniger Autoverkehr herrscht.

Herr Wirtschaftsreferent Müller erklärt, dass der Fokus des Einkaufsangebots bei den inhabergeführten Geschäften und nicht auf den Filialisten liegt. Er ist sehr zufrieden, über die Jahre viele kleinere Unternehmen in der Fürther Innenstadt angesiedelt zu haben. Es wird dabei bleiben, auch größere Filialisten in Fürth anzusiedeln. Bezüglich der derzeitigen Verkehrslage in Fürth hält er Verkehrsversuche im Voraus für hilfreich. Bei den Vorschlägen des Wirtschaftsbeirats muss auf die Realisierbarkeit und auf konkrete Themen, die Fürth und nicht ganz Deutschland betreffen, geachtet werden. Man konzentriert sich jetzt auf die umsetzbaren Projekte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Jung betont, dass man sich mit konkreten Projekten in der Ausschusssitzung im Herbst befassen wird.

Beschluss:

- Der Wirtschafts- und Grundstücksausschuss nimmt die Vorstellung des integrierten Einzelhandelskonzeptes durch die Firma Standort Kommune und dem Wirtschaftsreferenten zur Kenntnis.
- Der Wirtschafts- und Grundstücksausschuss empfiehlt und der Stadtrat beschließt das vorgestellte Einzelhandels- und Zentrenkonzept inklusive der Einzelbestandteile
  - Zentrenstruktur und Zentrenhierarchie
  - Sortimentsliste
  - Leitlinien und Ziele der Einzelhandelsentwicklung

**Beschluss: einstimmig beschlossen**

**Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

**Ergebnis aus der Sitzung: Stadtrat am 24.07.2024**

Protokollnotiz:

Beschluss:

**Beschluss:**